

GNA Pressemitteilung vom 22.02.2013

Ressourcen schonen - Laubfrosch retten

Schon 2.000 alte Handys für einen guten Zweck gesammelt

Rodenbach. Die in Rodenbach bei Hanau ansässige Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) sammelt in Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) erfolgreich ausgediente Handygeräte. Der Erlös fließt in den Artenschutz.

Allein in Deutschland werden Jahr für Jahr mehr als 35 Millionen neue Handys gekauft. In den meisten Fällen ersetzt ein neues Handy ein altes Mobilfunkgerät. Und: die Einsatzzeit eines Handys ist kurz. Im Schnitt wird jedes Gerät gerade einmal 18 Monate benutzt, um dann wieder ersetzt zu werden. So kommen allein durch Handys vorsichtigen Schätzungen zufolge jährlich 5.000 Tonnen Elektronikschrott zusammen, von denen ein Großteil nicht in den Rohstoffkreislauf zurück findet.

Handyrecycling ist aktiver Umweltschutz. Neben wertvollen Rohstoffen wie Kupfer, Gold, Platin oder auch Iridium, Tantal und Coltan enthalten Handys auch viele gefährliche Schadstoffe. „Um mit beiden wirklich verantwortungsvoll umzugehen, müssen Handys direkt gesammelt werden. Denn das ermöglicht im Vergleich zu der gemischten Altgeräte-Sammlung an Betriebs-, Bau- oder Wertstoffhöfen eine erheblich höherwertige Wiederverwendung.“, erläutert der erste Vorsitzende der GNA, Günter Könitzer die Hintergründe der Sammlung. Um sicher zu gehen, rät Könitzer zur Abgabe von Altgeräten ausschließlich bei den ausgewiesenen GNA Handysammelstellen im Main-Kinzig-Kreis (www.gna-ae.de).

Umwelt und Natur profitieren dabei dreifach: Handys werden erneut verwendet bzw. Wertstoffe zurück gewonnen, Schadstoffe werden fachgerecht entsorgt und außerdem spendet die **Deutsche Telekom** aus den Erlösen der zurückgegebenen Alt-Handys an die **Deutsche Umwelthilfe**, die davon wiederum 50 % an regionale tätige Naturschutzorganisationen wie die GNA weitergibt. Voraussetzung ist allerdings, dass die Erlöse direkt in ein Projekt fließen. Im Main-Kinzig-Kreis ist es das GNA Artenschutzprojekt Laubfrosch.

Handysammlung macht Artenschutz möglich. Der nur fünf Zentimeter große Laubfrosch (*Hyla arborea*) ist der einzige mitteleuropäische Vertreter einer nahezu weltweit verbreiteten Familie, die mit über 800 Arten zu den formenreichsten innerhalb der Amphibien gehört. Der grasgrüne Kletterkünstler ist seit Mitte des letzten Jahrhunderts auch im Main-Kinzig-Kreis drastisch zurückgegangen. Aktuell muss er daher in Hessen zu den Tierarten gezählt werden, die allein durch menschliche Einwirkung ernstlich bedroht sind. Die Verinselung ehemals vernetzter Lebensräume, beispielsweise durch den Bau von Straßen und Siedlungen, ist für den relativ kurzlebigen Laubfrosch besonders fatal. Als amphibische Tierart, die nur in feuchten Flussgebieten leben kann, repräsentiert der Laubfrosch zudem viele andere beeinträchtigte Arten.

Ziel des GNA-Artenschutzprojektes ist es deshalb, ein funktionierendes Verbundsystem von Lebensräumen und Laichplätzen aufzubauen. Dazu benötigt sie einen langen Atem, denn laubfroschgerechte Biotop müssen nicht nur neu geschaffen, sondern auch erhalten und gepflegt werden. So zuletzt geschehen in der Gemarkung Rodenbach, wo die GNA einen völlig verkrauteten Tümpel vergrößerte, die Ufer abflachte und vollständig sanierte. Vorangegangen waren Abstimmungsgespräche mit dem Grundstückseigentümer, die Erarbeitung von Bauplänen und die Einholung der Plangenehmigung.

GNA Handyabgabe-Stationen in Ihrer Nähe. Das Netz der Handysammel-Stationen im Main-Kinzig-Kreis und im angrenzenden Bayern konnten die Naturschützer mittlerweile ausbauen. Blaue GNA-Sammelboxen finden sich bei der Gemeinde Freigericht-Somborn im Rathaus (Rathausstraße 13, 63579 Freigericht), bei der Gemeinde Gründau im Rathaus (Am Bürgerzentrum 1, 63584 Gründau – Lieblos), bei der Stadt Langenselbold im Rathaus (Schloßpark 2, 63505 Langenselbold), bei der Stadt Bad Orb im Rathaus (Bürgerservice und Postkasten, Frankfurter Str. 2, 63619 Bad Orb), bei der Stadt Alzenau (Bayern) im Forst- und Umweltamt (Brentanostr. 3, 63755 Alzenau), bei den Sparkassenfilialen in Maintal-Dörnigheim (Kennedystr. 60, 63477 Maintal) und in Rodenbach (Hanauer Landstr. 1), bei der Untere Naturschutzbehörde Main-Kinzig-Kreis (Barbarossastr. 20, 63571 Gelnhausen) im 3. Stock. Am Naturschutzzentrum Rodenbach in der Gartenstr. 37 (Ortsteil Niederrodenbach) können Handys zu jeder Zeit in den Handy-Kasten geworfen werden.

Mobile Handy-Sammlung. Einmal im Monat können umweltbewusste Bürger und Bürgerinnen ihre Althandys (in der Zeit von 10 bis 11 Uhr) am blauen GNA Mobil abgeben. In Langenselbold am Markt, Friedrichstraße / Ecke Gartenstraße und in Freigericht – Somborn auf dem Parkplatz zwischen Busbahnhof und Rathaus. Alle Termine finden sich unter www.gna-aue.de. Die GNA bittet darum, vor Abgabe des alten Handys die SIM-Karte und persönliche Daten zu entfernen.

Abschließend bittet die GNA um Spenden für die dringend notwendige Pflege und den Erhalt von drei großen Laichtümpeln in Hasselroth auf das Konto Raiffeisenbank Rodenbach, Konto 10 70 800, BLZ 506 636 99. „Spenden an die gemeinnützige GNA sind steuerlich absetzbar.“, erläutert die ehrenamtliche Geschäftsführerin der GNA, Susanne Hufmann. „Bitte geben Sie dafür Ihren Namen und Anschrift an. Spätestens Anfang des nächsten Jahres erhalten Sie von uns eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt, auf Wunsch natürlich auch sofort. Der Laubfrosch wird es Ihnen danken!“

**Bitte helfen Sie uns, Lebensraum für den stark bedrohten Laubfrosch zu bewahren.
Unterstützen Sie unser Artenschutzprojekt mit Ihrer steuerlich abzugsfähigen Spende:
Raiffeisenbank Rodenbach | Konto 10 70 800 | BLZ 506 636 99.**

Bildmaterial anliegend (Archivbilder).

v.i.S.d.P.
Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797
gna.aue@web.de
www.gna-aue.de